

Drei Texte über gedankenlosen Automatismus & über wohlüberlegtes Handeln

von *Imago*

Die Inhalte meiner hier nun folgenden Texte stehen, auch wenn sie auf den ersten Blick von ganz verschiedenen Themen zu handeln scheinen, sehr wohl in Verbindung miteinander! Sie sind – ganz unserer heutigen Zeit entsprechend - mitunter etwas „sperrig“ und vielleicht auch nicht immer ganz leicht zu verstehen, haben jedoch stets einen Wahrheitsgehalt, an dessen Verbreitung mir sehr viel liegt.

Da in unserer heutigen Zeit so vieles immer komplizierter werdend bereits so sehr im Argen liegt, dass wir uns nun schon sehr dicht am Abgrund befinden, die Zeit also immer mehr drängt und es mir auch nicht darum geht, mit meinen Texten einen Schönheitspreis zu gewinnen, möchte ich nun nicht länger „daran herumfeilen“, sondern sie nun einfach als das veröffentlichen, was ich für wirklich bedenkenswert und sehr wichtig halte.

1)

Was ist heute schon – wirklich selbstverständlich?

Was für mich selbstverständlich ist,
nämlich mich z. B. immer wieder darum zu bemühen,
MICH vor allem auch immer wieder SELBST ZU VERSTEHEN,
scheint für die meisten Menschen auf der Welt
offenbar noch immer
keineswegs selbstverständlich zu sein.

„Selbstverständlich“ fordern sie für sich zwar
alle möglichen Rechte und Vorrechte,
doch genauso „selbstverständlich“
lehnen sie dies – sobald es Andere betrifft -
auch schon immer wieder ab.

„Selbstverständlich“ fordert man daher auch immer wieder
Anerkennung, Respekt und oftmals auch – Liebe;
dies jedoch dem Anderen zu gewähren,
ja – **ohne Erwartung einer Gegenleistung zu schenken**,
kommt vielen Menschen noch immer nur selten in den Sinn,
und insbesondere Liebe ist daher – offenbar etwas sehr Seltenes,
was daher noch immer möglichst teuer „erkauft werden muss“.

Gerade Anerkennung, Respekt und Liebe
sind daher offenbar – ebenso wie Gerechtigkeit
gleichsam „Dinge des Alltags“
über deren Preis bis in die heutige Zeit
wie auf dem Viehmarkt bestenfalls verhandelt,
ansonsten aber offenbar
den traditionellen Regel entsprechend
noch immer häufig „regel-(ge)-recht“ gestritten wird.

Wechselseitig zirkulierendes Anerkennen & Respektieren
(ja vielleicht sogar wechselseitige Liebesfähigkeit?)
- was für uns eigentlich doch selbstverständlich sein sollte -
ist also für sehr viele Menschen bis heute
oftmals gar nicht selbstverständlich
ja wird bis heute wohl oft
nicht einmal annähernd richtig verstanden.



Foto: Catharina77, pixabay.com, Lizenz: CC0

2)

DIE PYRAMIDEN UND DAS DIGI-TAL

Irgendwann einmal in „grauer Vorzeit“ hatte irgendeiner unserer Vorfahren – er stand vielleicht gerade auf einem hohen Berg - die grandiose Idee von der dreidimensionalen Grundform eines geometrischen Körpers, die im Laufe der Zeit dann die gesamte Welt eroberte, nämlich die Idee von einer von Menschen geschaffenen, abstrakten und somit auch mathematisch berechenbaren Pyramide. Beste Aussicht von oben und nach allen Seiten freie Sicht auf alles Darunterliegende, flößte ihm vielleicht damals schon ein Gefühl der Erhabenheit ein, und so gelten Pyramiden, insbesondere Pyramidenspitzen für uns seither als Gipfel menschlicher Vollkommenheit sowie als buchstäblich hervorragende Herrschaftssymbole schlechthin. Bergsteiger lieben es bis heute, den höchsten Punkt in einer Landschaft zu erklimmen, ebenso wie alle möglichen Mächtetern-Karrieristen. So sehnen sich bis heute unzählige Menschen daher danach, möglichst weit oben zu stehen, sowohl um dem zunehmenden Druck der in unserer Gesellschaftspyramide herrscht weitgehend zu entgehen, wie auch des dann möglichen Luxuslebens und der angeblich besseren Zukunftsaussichten wegen. Jahrtausendlang galt dieses Gesellschaftsmodell schon als das Nonplusultra menschlicher Vorstellungskraft und gilt daher bis heute in aller Welt als geradezu „unumgänglicher Prototyp unserer Gesellschaftsordnung“.

Dumm nur, dass die Menschheit am Ende dieses langen Irrwegs angekommen ist, da die gesamte Umgebung, in der nun immer höhere Pyramiden aufragen, inzwischen immer mehr umgemodelt, aufgegraben und nach allen möglichen Schätzen durchwühlt ist, damit - je weiter oben in den Pyramiden – auch umso prunkvoller gefeiert werden kann. So stehen die vielen Gesellschaftspyramiden in aller Herren Länder nun seltsamerweise alle im sogenannten DIGI-TAL, einer - vor allem in geistiger Hinsicht nun fast schon gänzlich flachen TIEF-EBENE, die sich aufgrund der zunehmend nur noch von schnellstmöglicher Effizienz bestimmten Schürfarbeiten immer weiter absenkt. Es entsteht daher nun eine Welt, die für die meisten Erdbewohner offenbar nur noch aus primitivster Buchhaltung besteht, aus unzähligen Nullen und Einsern (bzw. nur noch aus den beiden Konten Haben und Soll) und somit eine Gesellschaft, in der es aber für immer mehr Menschen kaum noch wirklich zu respektierende Nachbarn und Mitmenschen mehr zu geben scheint.

Aus genau diesen allerprimitivsten Bestandteilen wird also nun eine angeblich „gänzlich neue Welt“ bzw. die „nun gänzlich neue globale Weltordnung“ gezimmert und immer mehr Menschen machen sich nun daran, mithilfe dieser Primitivstwerkzeuge (zur Zeit auch noch mit den angeblich „gerade so hochmodernen“ Bitcoins) möglichst viel Gewinn für sich zu errechnen, um so entsprechend der für alle Menschen nun angeblich „weltweit gültigen Rangordnungsskala“ immer mehr „in Richtung Pyramidenspitze vorzudringen“, da der zunehmende Druck den die oben angesiedelten Pyramidenbewohner zusammen auf die Basis ausüben, all die weiter unten Angesiedelten offenbar immer häufiger fast völlig gedankenlos, dafür aber umso karrieregeiler vor allem „nach oben, oben, oben“ treibt.

Fast alle bemühen sich nun also wie gesagt, möglichst „weit nach oben“ vorzudringen, um dem grausamen Schicksal zu entkommen, das nun längst schon im Digi-Tal herrscht, denn dort werden nach dem oben genannten Buchhalterprinzip wie einst an der Rampe von Auschwitz nach dem Motto „die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“ längst ganze Menschengruppen - entweder erst einmal noch ein wenig nach oben – hin zu etwas mehr an Privilegien oder aber gleich nach unten – hin zum nun nicht mehr länger benötigten Ausschuss selektiert. Kann man sich aber nicht buchstäblich schon **an zwei Fingern abzählen**, dass es sich beim heute nun so modernen Digitalisieren oft um eine im Grunde genommen ganz und gar primitive Filter- bzw. Selektionstechnik handelt, mit der wir nun immer häufiger auf geradezu mörderisch effiziente Weise „gut und schlecht“ (bzw. „gut und besser“, „gut und weniger gut“ usw.) **in einander nun immer häufiger regelrecht ausschließende Gegensätze verwandeln**; das anscheinend „Gute“ somit im wahrsten Sinne des Wortes pyramidengleich (!!!) möglichst immer mehr aufhäufend, das jeweils „Schlechtere“ dann hingegen, so wie inzwischen z. B. beim Smartphone üblich, mit einer Handbewegung im Mülleimer entsorgend und dann oft auch schon „keinen Gedanken mehr daran verschwendend“? Ist es so gesehen nicht offensichtlich, welche eine primitive und rücksichtslose Art von Wertschätzung wir damit nur allzu oft betreiben?

Immer weiter zunehmendes Gedränge, Hektik und Stress herrschen nun eigentlich längst schon und auch immer Aggression, Wut und Gewaltbereitschaft bahnen sich nun längst an - fast überall. Nur oben an den so hoch angesehenen Pyramidenspitzen herrscht offenbar noch etwas Einigkeit, und zwar Einigkeit darüber, die jeweilige Spitzenposition auf keinen Fall aufgeben zu wollen. Ganze Seilschaften machen sich jedoch längst immer wieder auf den Weg zum Gipfel. Noch immer aber scheint nur sehr wenige Menschen zu bemerken, dass das ganze Gesellschaftsgebilde wie auch unsere natürliche Umwelt durch diese mittels unserer heutigen Technik nun immer größenwahnsinniger angeheizte idiotische Fortschrittsideologie leider immer kopflastiger und längst auch immer zerbrechlicher wird, dass all dies nun immer schneller einzustürzen droht und damit dann - vielleicht sogar für immer - alles menschliche Leben auslöschen und unter sich begraben kann!

Ich könnte nun ebenfalls ins Digitalisieren* (s. weiter unten) verfallen und all die Menschen auf der Welt ebenfalls in lauter Nullen und Einsen einteilen, in jene Menschen die anscheinend „*null Durchblick*“ haben und solche Menschen, die genau wissen, worum es nun eigentlich für uns geht, nämlich z. B. um Einheit und Einigkeit darin, dass wir uns unsere **trotz mancher Gefahren und Risiken doch so wunderbare Welt gemeINSAM**, also als EINZELNE wie auch ALLE MITEINANDER zusammen **als intakten Lebensraum erhalten** sollten, aber was hilft das schon! Stattdessen will ich sagen, dass ich gespannt bin zu sehen, ob sich die vielen Menschen auf der Welt vielleicht doch noch rechtzeitig darauf besinnen, zur Gattung *homo sapiens sapientis* (d. h. zur Gattung des mit Weisheit und Mitgefühl begabten und dies alles auch praktizierenden Menschen) zu gehören, oder ob sie sich weiterhin nur instinkt- bzw. nun eben digitalgesteuert noch weitaus dümmer, kurzsichtiger und auch schlimmer als die gefräßigsten Tiere verhalten; offenbar bereit, den gefräßigsten „*Respektspersonen an der Spitze*“ nach wie vor ganz und gar unterwürfig und gedankenlos bis zum bitteren Ende gehorsam zu Diensten zu sein, möglichst vieler Privilegien wegen.

Zu dem für uns Menschen naturgemäß eigentlich noch immer maßgebenden analogen Denken und der inzwischen zunehmend üblichen Digitalisierung habe ich außerdem noch folgendes, durchaus ernstzunehmendes Wortspiel gemacht:

„*Ana log* sich selbst an, als sie glaubte, mit dem **Digitalisieren** eine Art von „nun gänzlich neuem Werkzeug“ erfunden zu haben.
Abermals ist die Menschheit somit dabei,
Schritt für Schritt, nun jedoch in Milliarden kleinster Schrittfolgen zerlegt,
sozusagen „automatisch an zwei Fingern abzulesen“,
welcher „optimal-zukunftsträchtigste“ Weg gerade einzuschlagen ist.“

**digital* (von lat. *digitus* = *Finger*) steht somit bezeichnenderweise für „den Finger betreffend“ bzw. „mit dem Finger“! Die in der Praxis der Computertechnik dabei bedeutsamste Form

stellt die sogenannte binäre Digitaltechnik dar, die grundsätzlich nur zwei sogenannte „*diskrete Signalzustände*“ umfasst, welchen üblicherweise als „*logisch null (0)*“ und als „*logisch eins (1)*“ bezeichnet werden. Meiner Ansicht nach stellt dies eine einerseits zwar ausgesprochen geniale, andererseits aber zugleich auch sehr **primitivistisch-reduktionistische Aufspalt-Technik** dar, die - sofern auch noch gedanken- und verantwortungslos eingesetzt – längst auch schon immer wieder als vielfach geradezu mörderisch wirkende Effizienzmaschine missbraucht wird.

Dazu nun noch drei alte Texte, die ich schon vor vielen Jahren geschrieben habe, die aber bisher kaum Beachtung fanden, weil die meisten Zeitgenossen es für viel wichtiger halten, sich vor allem immer mehr in Richtung Pyramidenspitze voranzuarbeiten. Die folgenden drei Gedichte sollen dies und auch die Konsequenzen daraus noch einmal unterstreichen:

Über das besessene Sammeln von Vorteilen

Manchmal ist es Klugheit, manchmal ist Schlauheit,
die uns zum Sammeln von Vorteilen verhilft.
Wann hat man je genug davon?

Das Sammeln von Vorteilen scheint - ein riesiger Vorteil zu sein,
doch selbst wenn wir das alle einmal schaffen sollten,
entstünde da wohl ein ziemlicher Nachteil, denn:

Umgeben von all' diesen „**Bergen von Vorteilen**“
nähme dann wohl kein einziger **Schlauberger**
den anderen - auch noch richtig wahr,
geschweige denn
auch ernst
genug!

Tiefgründige & dennoch instabile Fundamente

Die nun weithin übliche maßlose und ungebremste Gier
ist ebenso wie weitgehende Gedankenlosigkeit
- wie ein Fass ohne Boden, denn:

Die maßlose Gier Einzelner führt nicht selten
erst zur bodenlosen Angst und Gier des Anderen,
und zum Ende hin schließlich,
zur bodenlosen Angst und Panik von Vielen.

Bodenlose Angst und grenzenlose Panik aber
beschwören nicht selten – wie dumm
ja wie überaus dumm und dämlich
immer ärger werdenden Ärger
abgrundtiefen Hass,
Streit & am Ende
auch Krieg
herauf.

FÜR DIE SKEPSIS, DOCH WIDER DEN ARGWOHN ...

ARG,
ÄRGER,
ARGWOHN,
und schon türmt sich
ein ganzer Berg von Ärgernissen auf.

Wenn wir auch nicht immer ganz unschuldig sind,
ein wenig freier und unbefangener
würden wir eigentlich ganz gerne schon leben,
nicht wahr?

Freilich aber müssten wir dazu
erst einmal die bei uns vielfach noch immer vorherrschende

ARGLIST

konsequent abschaffen!

(Wer etwas genauer hinschaut kann entdecken, dass die Silhouetten der beiden vorangegangenen Gedichttexte zwei aufeinander hinweisende Dreiecke bilden und zusammen somit in gewisser Hinsicht die Silhouette einer Sanduhr bzw. eines Zeitablaufs abbilden. Und geht das Eine nicht auch aus der bisher so unbarmherzigen Logik des Anderen hervor und bildet all dies zusammen nicht schon viel zu lange immer wieder einen regelrechten Teufelskreislauf ungelöster und für uns daher auch ständig wiederkehrender Konflikte, sozusagen eine Art „*gordischen Knoten*“, den es nun endlich einmal **vollständig zu verstehen und dann**

umsichtig ohne „Schwert“, (das bedeutet **ohne Gewalt und arglistiges Handeln**) **aufzulösen** gilt? - Unsere bisher ständig fortgesetzten Streitigkeiten und Kriege binden insgesamt inzwischen eine gigantische Menge an Energie, die wir - allein angesichts unserer nun schon längst gravierenden und dennoch immer weiter zunehmenden Umweltprobleme weit- aus besser einsetzen können/sollten!)

Noch ein Nachtrag zum Thema Digi-Tal und Digitalisierung

Neben den Hierarchien, die in der globalen Gesellschaftspyramide bzw. in den Gesellschaftspyramiden in allen Ländern in der Welt in oft sehr rücksichtsloser Weise herrschen, ist auch noch eine weitere weltweit herrschende Hierarchie explizit zu erwähnen, nämlich die inzwischen bei uns ebenso herrschende Datensammelmanie, der sich längst nicht nur Regierungen, Behörden, Geheimdienste und Privatfirmen, sondern inzwischen - auch unzählige Menschen in aller Welt unterwerfen. Speziell durch diese **letztlich von Angst und Unwissenheit getriebene Sammelwut** sind seit geraumer Zeit schon solch' riesige (und stets noch weiter anwachsende) Daten- und „Wissens“-Pyramiden entstanden, dass sie die zuvor genannten Gesellschaftspyramiden in ihrem Umfang schon jetzt bei Weitem in den Schatten stellen und damit offenbar vielen Menschen den Blick auf unsere menschliche Realität immer mehr verstellen. **Im Besitz ungeheurer Datenmengen zu sein, bedeutet jedoch noch lange nicht, auch über das notwendige Wissen zu verfügen, wie mit dieser Datenflut richtig umzugehen ist!**

Für Einzelindividuen ist diese buchstäblich ungeheuere Quantität schon längst nicht mehr überschaubar; es wird wird dennoch fleißig immer weiter gesammelt und leider zumeist noch immer kaum ein Gedanke daran verschwendet, dass unsere Lebensqualität sich zwar in einigen Einzelaspekten durchaus verbessert, im Großen und Ganzen aber längst schon auch schon immer mehr darunter leidet! Sozusagen „alle Welt“ forscht heute fokussiert nach mehr und mehr Daten und somit - Gewinnchancen, verliert dabei aber offenbar mehr und mehr sowohl den Gesamtüberblick, wie letztlich auch immer mehr an Handlungsfreiheiten. In einer Art von letztem, nunmehr globalen Rennen sind nun immer mehr Menschen nur noch auf die Sicherung möglichst vieler eigener Vorteile fixiert, wohingegen unser Gesamtwohlergehen und das der uns alle beheimatenden Natur jedoch eine immer geringere Rolle spielt. Dass sich das in nicht allzu langer Zeit auf zunehmend bittere Weise rächen könnte, scheint den meisten Menschen bis heute offenbar noch immer nicht richtig klar zu sein, denn in Sachen **Steuerung des eigenen Lebens** steht für viel zu viele von uns „die Hauptschalter“ buchstäblich **aus der Ferne fremdgesteuert – erstens auf Vollgas und dann zusätzlich auch noch - auf Autopilot!**

Anmerkung:

Zur weiteren Ergänzung des Themas Digitalisierung hier noch der folgende Hinweis auf den meines Erachtens sehr wertvollen Artikel „*Am Anfang war die Information...*“ von Dominik Irtenkauf (Online-Magazin „Telepolis“ v. 7.1.2019):

<https://www.heise.de/tp/features/Am-Anfang-war-die-Information-4262218.html>

3)

Auch wenn ich schon lange kein Kirchenmitglied bin und mich auch nicht mehr als Christ, sondern eher als Pantheist bezeichne (Pantheismus bedeutet, dass Gott eins mit dem gesamten Universum, also eins mit dem gesamten Dasein ist und dass viele Hinweise dazu in den verschiedensten Religionen der Welt zu finden sind), greife ich immer wieder dankbar auf meine christliche Prägung bzw. mein damit verbundenes Wissen zurück und finde dabei das Gleichnis vom „*über das Wasser gehenden Christus*“ so bedeutend und wichtig, dass ich vor einiger Zeit schon das folgende Gedicht darüber geschrieben habe:

VIELLEICHT

VIELLEICHT war sie ja „nur“ als Gleichnis gemeint,
diese so seltsame Geschichte von Christus,
in der berichtet wird, dass er damals
„*über das Wasser gegangen sei*“.

VIELLEICHT hat er damals „nur“ seine Angst
und seine Unwissenheit
und damit die Abgründe seiner Seele gemeistert.

VIELLEICHT verstand er damals vor allem sich selbst
und daher auch viele und vieles Andere.

VIELLEICHT verstand er einfach nur
VIEL genug, um über Manches LEICHT hinwegzusehen,
VIEL genug, um somit auch LEICHT darüber hinwegzugehen;
LEICHTEN SINNES, aber beileibe **NICHT LEICHTSINNIG!**

P.S.: In früheren Zeiten wurde in China für das Meistern eigener Ängste (siehe oben) die Metapher „*über das Wasser gehen*“ benutzt. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Redewendung auch im damaligen Judäa bekannt und dann auch gebräuchlich war und - damals auch

noch als symbolische Umschreibung verstanden wurde! Ich selbst bin überzeugt davon, dass die Bibel (auch) in diesem Fall nicht wortwörtlich zu verstehen ist, sondern dass meine Deutung oben „der Sache“ wahrscheinlich ziemlich nahe kommt.



Über den Autor:



Imago, geb. 1954; Arbeitsschwerpunkte: Imago beschäftigt sich als Bildhauer und auch als Autor mit dem interdisziplinären Ergünden unserer Wahrnehmung und unseres Handelns, unseres Geistes- und Seelenlebens sowie unseres physischen Daseins. Das Achtgeben, die Achtsamkeit wie auch unsere gesamte Lebenspraxis sind dabei für ihn stets von sehr großer Bedeutung und führen ihn so immer wieder zur Betrachtung unserer Lebensumstände aus ganzheitlicher Sicht. Imago arbeitet zur Zeit an einer erweiterten Neufassung seines Buches über das Thema Achtgeben und Achtsamkeit.

☞ [Alle Aufsätze von Imago im Magazin AUSWEGE](#)

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com